

Thüringen

Basisdaten allgemein

Fläche: 16.173 km² (2011)

Einwohner (31.12.2011):
2.221.222

Anteil der Kinder in FBBE (2012)

Kinder < 3 Jahren: 49,8%

Kinder 3 bis < 6 Jahre: 97,0%



Geborene Kinder (2011)	17.073
Geburten pro Frau (2011)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)	169.419
Davon Kinder < 3 Jahren	51.802
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	50.893
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	66.724
Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	57,2%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	74,9%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012)	192.092
Darunter Kinder < 6 Jahren	21.186
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	20,6%

Basisdaten FBBE

Tageseinrichtungen insgesamt (2012)	1.314
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	38,1%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	61,3%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,4%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,3%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	4,6%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)	13.266
Kinder in KiTas insgesamt (2012)	85.298
Darunter Kinder < 3 Jahren	24.800
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	49.329
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	1.188
Tagespflegepersonen insgesamt (2012)	338
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	1.056
Davon Kinder < 3 Jahren	983
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	37

Teilhabe sichern

In TH hat jedes Kind ab seinem ersten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Es besteht ein Anspruch auf eine tägliche Betreuungszeit von zehn Stunden. Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2012 sind in TH fast 90% der Zweijährigen in einer Kindertagesbetreuung und über 95% der Dreijährigen. Auch der Anteil der Fünfjährigen liegt mit über 98% sehr hoch. In TH ist nicht nur die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder in einer Kindertagesbetreuung, die meisten nehmen auch längere Betreuungszeiten in Anspruch: In den KiTas werden gut 60% der unter Dreijährigen pro Woche 45 und mehr Stunden betreut, dieser Anteil ist erheblich höher als bei der Vergleichsgruppe auf Bundesebene (gut 38%). Auch von den älteren Kindergartenkindern sind in TH über 63% für 45 und mehr Stunden wöchentlich in einer KiTa angemeldet.

Von den unter Dreijährigen nutzen am 01.03.2012 in TH 49,8% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 10,9 Prozentpunkte gesteigert.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE in TH in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind. 2010 betragen die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen pro unter sechsjährigem Kind durchschnittlich 4.136 Euro. Damit liegen sie nicht nur deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro), son-

dern zudem auch leicht über den Ausgaben im ostdeutschen Durchschnitt in Höhe von 4.078 Euro. Die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, sind entsprechend gestiegen: Lag dieser Wert 2006 bei 4,9%, so beträgt er 2010 5,7%.

Bildung fördern – Qualität sichern

KiTaS sind in TH ein deutlich wachsendes Beschäftigungsfeld. So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um annähernd 17% gestiegen, 2012 sind es in rund 1.300 KiTaS etwas weniger als 13.300 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTaS. In TH verfügen fast 88% des pädagogischen Personals über einen Fachschulabschluss als Erzieherin, dies sind mehr als im Bundesdurchschnitt (72,1%). Zudem verfügen annähernd 6% über einen Hochschulabschluss, auch dieser Wert liegt über dem bundesdeutschen Durchschnitt (4,6%).

Als eine Voraussetzung für gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTaS, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. In TH liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 5,0 und ist damit schlechter als der Bundesdurchschnitt von 1 : 4,5, wenngleich es der beste Krippenpersonalschlüssel der ostdeutschen Bundesländer ist. Allerdings besteht in altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden, ein schlechterer Personalschlüssel von 1 : 8,6. In diesen Gruppenformen bestehen demnach für Kinder unter drei Jahren schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen in TH. Für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergartengruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 9,8 die schlechtesten Personalschlüssel. Das in TH beschäftigte pädagogische Personal hat demnach zwar ein vergleichsweise hohes formales Qualifikationsniveau, aber gleichzeitig weisen die vorliegenden Informationen zu den Personalschlüsseln darauf hin, dass noch weitere strukturelle Verbesserungen angestrebt werden sollten, zumal die Kinder in TH vergleichsweise lange Betreuungszeiten in den KiTaS nutzen und eine gute Qualität dann nur mit ausreichendem Personal gewährleistet werden kann.

Eine Schlüsselfunktion im Zuge steigender Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus

erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann. In TH ist 2012 in rund 1.300 KiTaS Personal (teilweise) von anderen Aufgaben für Leitungsfunktionen freigestellt. In fast 37% dieser KiTaS ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. In knapp 60% der KiTaS mit freigestellter Leitung übernimmt eine Person nur zu einem Teil ihrer eigenen Arbeitszeit Leitungsaufgaben; von den 822 Personen, die nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit Leitungsaufgaben übernehmen, sind die meisten darüber hinaus gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit tätig (fast 55%) sowie gut 28% als Gruppenleitung. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen für die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie für die pädagogische Praxis haben, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass die pädagogischen Personalschlüssel in TH noch verbesserungswürdig sind.

Der Umfang der Freistellung für Leitungsaufgaben ist in TH landeseinheitlich definiert, er richtet sich nach der Zahl der Kinder einer KiTa. Nach Berechnungen mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik ist der Umfang der Leitungsfreistellung in TH etwas höher als im Bundesdurchschnitt. Um die Leitungsfreistellung zwischen KiTaS unabhängig von ihrer Größe sowie zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für TH ergeben sich 2012 im Median wöchentlich 2,5 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin, dieser Wert liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

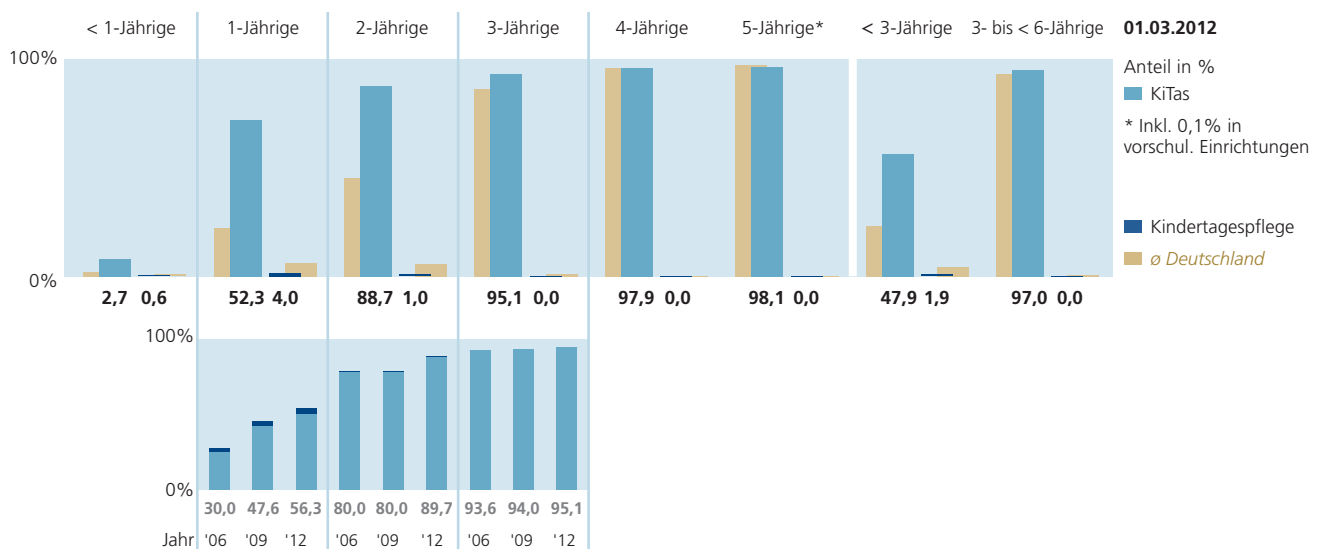
Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in TH? Die Mehrzahl derjenigen, die in TH 2012 vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (fast 82%), knapp 17% besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben über 91% einen Fachschulabschluss und mehr als 8% einen Hochschulabschluss. In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in TH qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTaS professionell vor Ort in den KiTaS erfüllt werden können, müssen auch die spezifischen Qualifikationsbedarfe für KiTa-Leitungen zukünftig gezielter in den Blick genommen werden.

Teilhabe sichern

2012 sind in TH fast 90% der Zweijährigen in einer Kindertagesbetreuung, das sind mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (82,5%). Von den Dreijährigen nutzen über 95% eine KiTa oder Kindertagespflege und damit etwas mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (93%). Auch der Anteil der Fünfjährigen liegt mit über 98% sehr hoch. Die meisten Kinder in KiTas nehmen längere Betreuungszeiten in Anspruch: Gut 60% der unter Dreijährigen werden in TH pro Woche 45 und mehr Stunden nach vertraglicher Vereinbarung in einer

KiTa betreut, dieser Anteil ist deutlich höher als der für die Vergleichsgruppe auf Bundesebene (gut 38%). Von den älteren Kindergartenkindern in TH sind ebenfalls über 63% für 45 und mehr Stunden wöchentlich in einer KiTa angemeldet, mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (56,7%). Nur 10% der Kinder dieser Altersgruppe in KiTas nehmen 35 und weniger Stunden Betreuungszeit pro Woche in Anspruch.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | TH 2006–2012 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | TH 01.03.2012 | Tab. 2–5

Stunden	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	24.800 Kinder < 3 Jahre	59.297 Kinder ≥ 3 Jahre	983 Kinder < 3 Jahre	45 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	5,7 % 17,9	3,3 % 17,1	10,0 % 44,1	84,4 % 71,6
Mehr als 25 bis zu 35	7,9 % 27,7	6,7 % 41,4	8,1 % 24,1	0,0 % 13,5
Mehr als 35 bis unter 45	26,2 % 16,4	26,8 % 12,8	70,9 % 13,5	8,9 % 6,5
45 und mehr	60,2 % 38,1	63,2 % 28,7	11,0 % 18,4	6,7 % 8,5

Anteil in %, ■ TH | ø Deutschland

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | TH 2006–2012 | Tab. 1

Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres

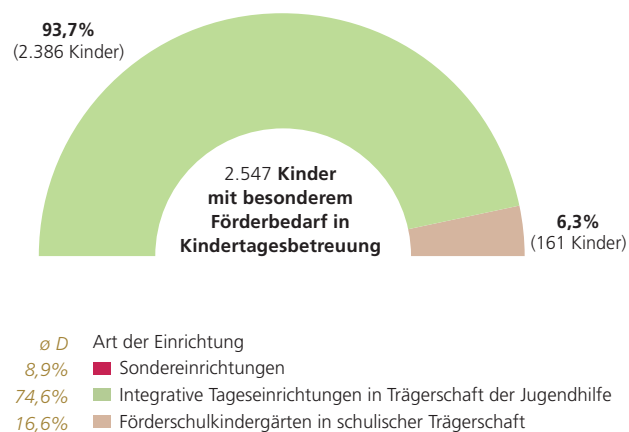


Am 01.03.2012 nutzen in TH 49,8% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 10,9 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 um 11,9 Prozentpunkte. Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 in TH bei 53,6% (s. Quellenangabe bei

Anmerkungen). Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektive rechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (49,8%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (53,6%) besteht eine Differenz von 3,8 Prozentpunkten.

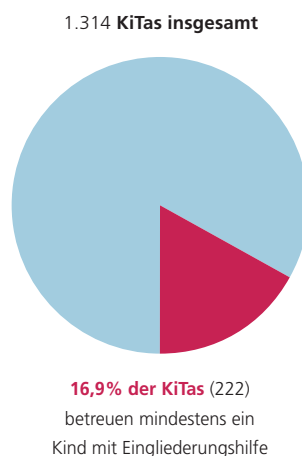
Inklusion | TH 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40



Fast 94% der Kinder im Alter bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2012 in TH eine integrative KiTa. Dies sind rund 19 Prozentpunkte mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt. Es gibt in TH keine heilpädagogischen KiTas. Etwas mehr als 6% der Kinder mit (drohender) Behinderung

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59



bis zum Schulbesuch werden in einem Förderschulkindergarten betreut. Niedriger als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit Eingliederungshilfe betreut werden: In knapp 17% der KiTas in TH erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe. Im Bundesdurchschnitt sind es über 33%.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | TH 01.03.2012

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38

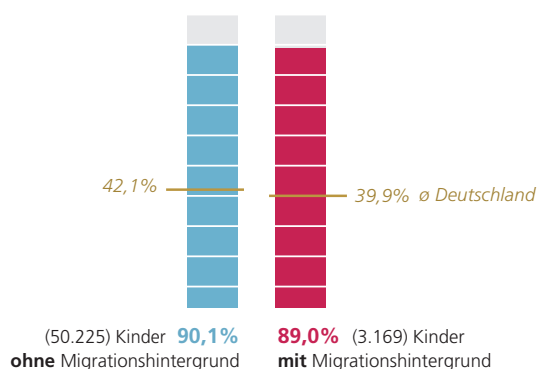
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) in TH können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen

Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

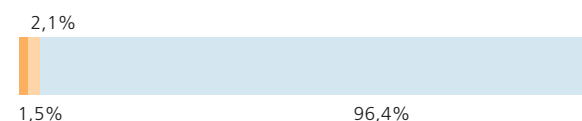


Grundsätzlich liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) in ostdeutschen Bundesländern deutlich unter dem entsprechenden Anteil in den westdeutschen Bundesländern.

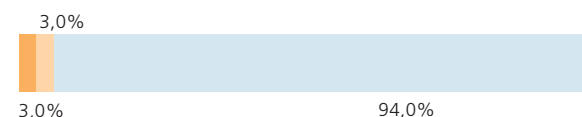
Von den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) in TH, die eine KiTa nutzen, ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die ein ganztägiges Angebot (mehr als 35 Stunden vertraglich vereinbarte Betreuungszeit pro Woche) nutzen, mit 89% nur geringfügig niedriger als bei den gleichaltrigen Kindern mit Migrationshintergrund (90,1%).

Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache

■ nicht Deutsch ■ Deutsch

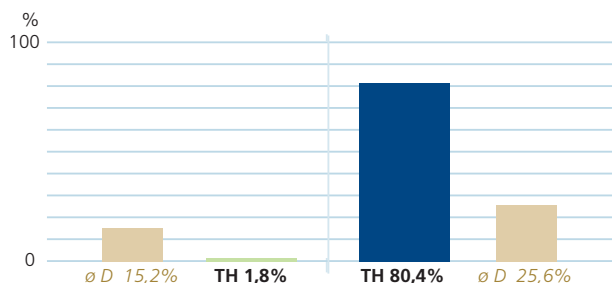
■ Kinder ohne Migrationshintergrund

Vor dem Hintergrund des geringen Anteils der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist auch plausibel, dass von den Kindern unter drei Jahren in KiTas nur knapp 4% einen Migrationshintergrund haben. Nur 1,5% dieser Gruppe sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Bei den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) haben 6% einen Migrationshintergrund, 3% sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch.

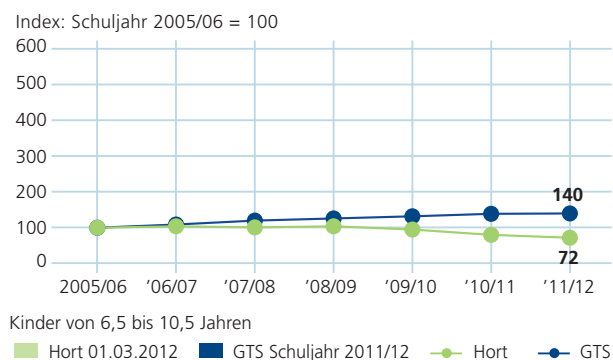
Schulkindbetreuung | TH 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



Entwicklung der Bildungsbeteiligung



Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Gebundene Ganztagsangebote gibt es in TH an Grundschulen in freier Trägerschaft, an staatlichen Förderschulen und an Förderschulen in freier Trägerschaft. Die Anforderungen an die formale Qualifikation des Personals für außerunterrichtliche Angebote richten sich nach der Angebotsform. So werden an Förderschulen sonderpädagogische Fachkräfte eingesetzt (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen etc. mit sonderpädagogischen Qualifizierungen).

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Das pädagogische Personal in den außerunterrichtlichen Angeboten an offenen Ganztagsgrundschulen (Grundschule mit Schulhort) verfügt in der Regel über einen staatlichen Abschluss, z. B. als Erzieherin. Es wird eine Gruppengröße von 15 bis 20 Schülerinnen und Schülern angestrebt, wonach sich auch die Höhe des Personaleinsatzes regelt.

Hort | Tab. 50a Angebot nicht vorhanden

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Tab. 55, 56

Organisationsform	Mindestöffnungstage	Mindestöffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: gebundene ganztägige Betreuung (GS Schulen in freier Trägerschaft)	5	s. Anm.	Nein
Gebundene GTS: Ganztagsförderbereich (Staatliche Förderschulen)	5	s. Anm.	Nein
Gebundene GTS: Ganztagsförderbereich (Förderschulen in freier Trägerschaft)	5	s. Anm.	Nein
Offene GTS: offene ganztägige Betreuung (Grundschule mit Hort)	5	11	Ja

In TH befinden sich im Schuljahr 2011/12 mehr als 80% der Grundschülerinnen und Grundschüler im Ganztagsschulbetrieb. Ein Betreuungsangebot im Rahmen der Kindertagesbetreuung der Kinder- und Jugendhilfe nutzen lediglich knapp 2% der Schulkinder unter 11 Jahren.

Bundesweit einmalig ist in TH die zentrale Rolle der Horte in schulischer Verantwortung. Diese Schulhorte stellen in offenen Ganztagsgrundschulen einen Großteil der Angebote der außerunterrichtlichen Betreuung von Schülerinnen und Schülern der Primarstufe bereit. Die offenen Ganztagsgrundschulen bieten täglich eine verlässliche Betreuungszeit von 6:00 bis 17:00 Uhr an. Die Mindestöffnungszeit der gebundenen Angebote richtet sich nach dem Bedarf. Die Schulkinder in Kindertageseinrichtungen sind dort (durchschnittlich) 4,4 Stunden an 5 Tagen pro Woche (vgl. Tab. 71 und Tab. 72).

Das pädagogische Personal in den außerunterrichtlichen Angeboten an offenen Ganztagsgrundschulen verfügt in der Regel über einen staatlichen Abschluss, z. B. als Erzieherin. Da es kaum reine Schulkindergruppen in KiTas gibt, ist keine Aussage zum Qualifikationsprofil des pädagogischen Personals in Hortangeboten in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe möglich.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

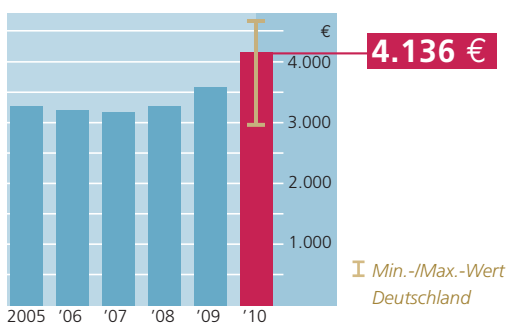
Die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen in TH pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2008 sehr deutlich gestiegen. 2010 liegen sie mit durchschnittlich 4.136 Euro deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert 2008 bei 4,8%, so beträgt er 2010 5,7%. Die Ausgaben für FBBE insgesamt sind auch höher, weil die einmaligen Investitionsausgaben gestiegen sind; diese werden beispielsweise für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude getätigt und haben von 2005 bis 2010 durchgängig zugenommen.

Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt, nicht nur einmalige Investitionsausgaben von Land und Kommunen. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Neben Land und Kommunen beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 18,3% an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

TH 2005–2010 | Tab. 21a1

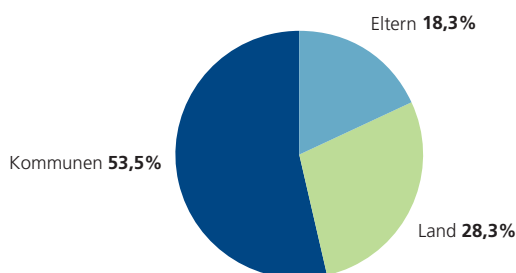
Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

TH 2010 | Tab. 23

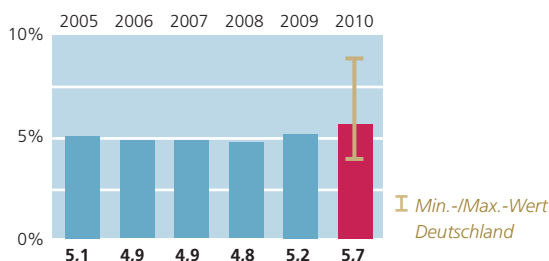
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

TH 2005–2010 | Tab. 22

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

TH 2005–2011 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. Euro						
Thüringen	14,2	15,7	21,2	19,6	42,4	57,4	41,6
Deutschland	269,3	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

Leitung von KiTas | TH

Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | Juni 2012

Landeseinheitliche Regelung für ...	Ja Nein
... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung Für die pädagogische Leitung jeder KiTa ist eine besonders geeignete pädagogische Fachkraft als Leiterin einzusetzen. Eine besondere Eignung liegt vor, wenn eine Qualifikation als staatlich anerkannte Erzieherin mit entsprechender Berufserfahrung oder die Qualifikation zum Diplompädagogen, Diplomsozialpädagogen/ Sozialarbeiter oder Absolventen mit entsprechendem Bachelor-, Master- oder Magisterabschluss nachgewiesen werden kann. (§ 14 Abs. 4 ThürKitaG)	●
... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung Zu den kindbezogenen Personalschlüsseln werden zusätzliche Stellenanteile für Leitungstätigkeit im Umfang von 0,01 Vollbeschäftigten je Kind berechnet, mindestens jedoch 0,2 Vollzeitstellen und maximal 1,0 Vollzeitstellen je Einrichtung. (§ 14 Abs. 2 ThürKitaG)	●
... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum	●
... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung	●
... die Leitung von KiTas im Verbund	●

In TH besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den eine Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Als pädagogische Leitung ist eine besonders geeignete pädagogische Fachkraft einzusetzen. Die besondere Eignung liegt bei dem Nachweis definierter Qualifikationsanforderungen vor. Weiterhin ist landeseinheitlich geregelt, dass zusätzliche Stellenanteile für Leitungstätigkeit im Umfang von 0,01 Vollzeitbeschäftigten je Kind zu gewähren sind, mindestens allerdings 0,2 Vollzeitstellen sowie maximal eine Vollzeitstelle pro KiTa. Darüber hinaus bestehen keine landeseinheitlichen Regelungen für die KiTa-Leitung in TH.

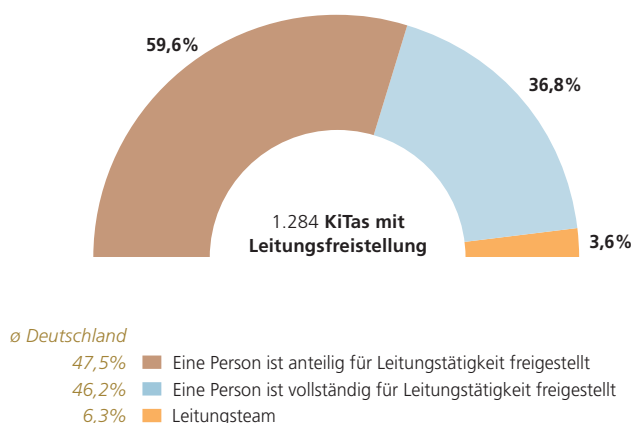
Leitung von KiTas | TH 01.03.2012

In fast 1.300 KiTas in TH ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In knapp 60% ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. In fast 37% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für TH zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,5 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind, dieser Wert liegt geringfügig über dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

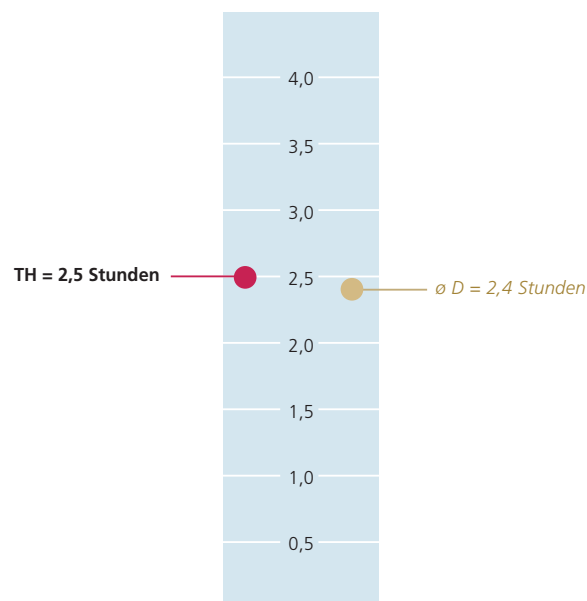
Insgesamt sind in TH 822 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So ist über die Hälfte von ihnen (fast 55%) gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit tätig, gut 28% arbeiten als Gruppenleitung. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in TH vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (fast 82%), fast 17% besitzen einen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben über 8% einen Hochschulabschluss sowie über 91% einen Fachschulabschluss. Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung haben gut 5% einen Hochschulabschluss.

KiTas mit Leitungsfreistellung

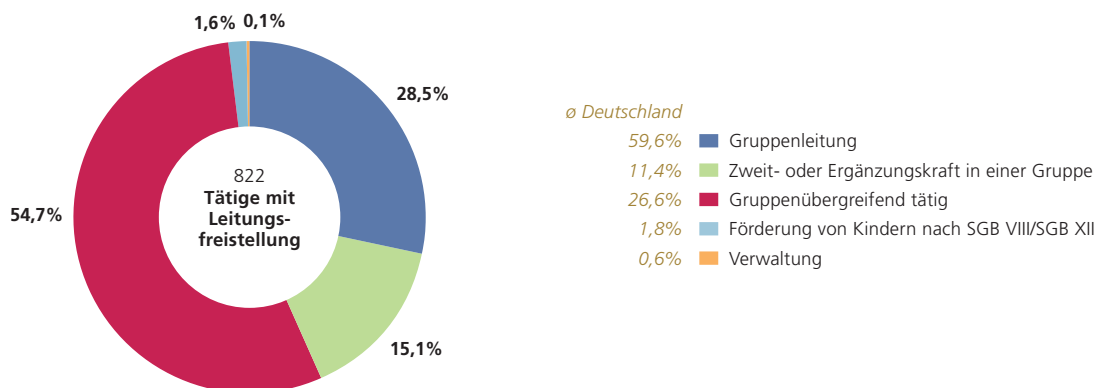
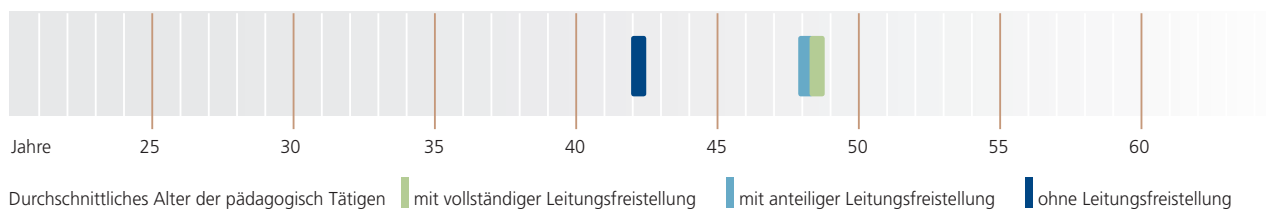
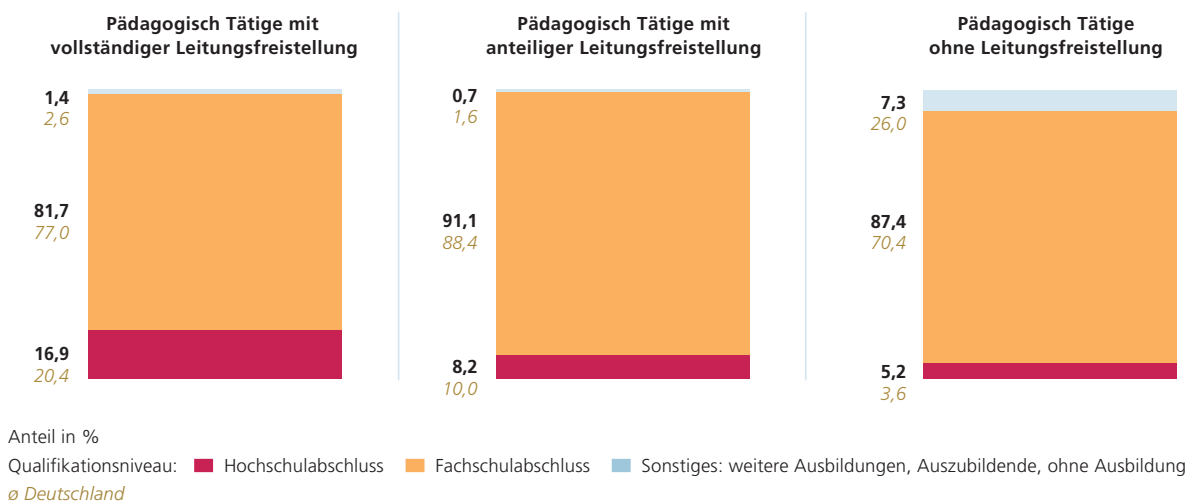
Freistellungsanteil | Tab. 65



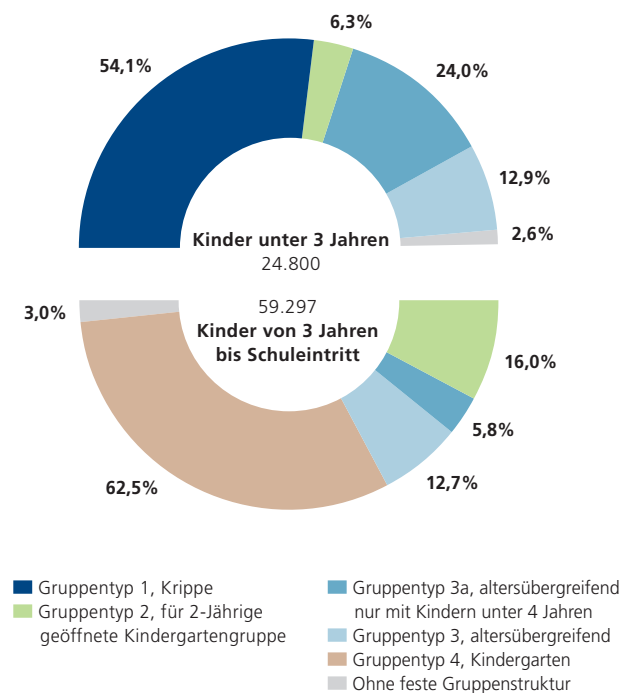
Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | TH 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | TH 01.03.2012

Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

Personalschlüssel

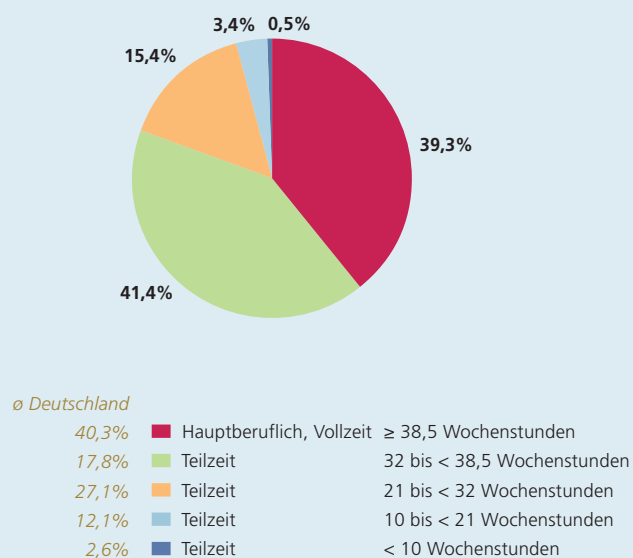
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf www.laendermonitor.de ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

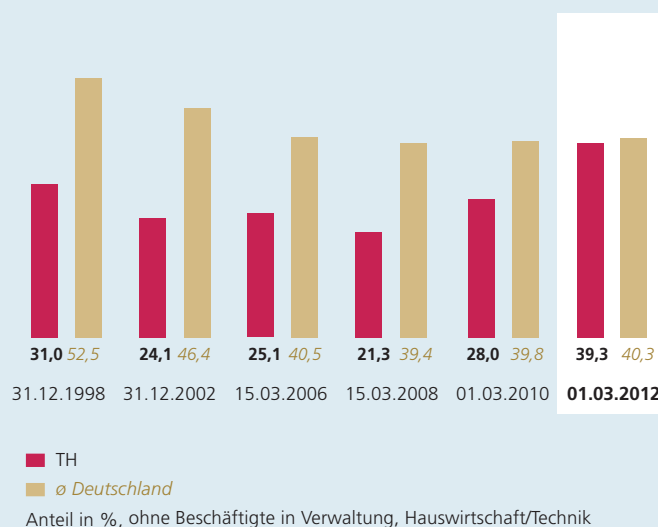
Pädagogisches Personal in KiTas | TH 01.03.2012

Beschäftigungsumfang

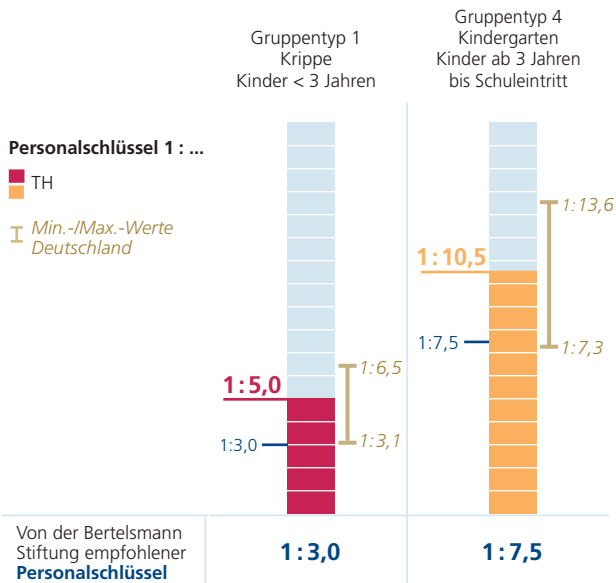
Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen | Tab. 43a1



In TH bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen für die Ausstattung der KiTas mit pädagogischem Personal. Nach dem ThürKitaG gilt: Eine Fachkraft soll in der Regel nicht mehr als

- a) vier Kinder im ersten Lebensjahr;
- b) sechs Kinder im Alter zwischen einem und zwei Jahren;
- c) acht Kinder im Alter zwischen zwei und drei Jahren;
- d) sechzehn Kinder nach Vollendung des dritten Lebensjahres bis zur Einschulung betreuen.

Unter Berücksichtigung der fachlichen Arbeitszeit außerhalb der Gruppen (10%) sowie von Ausfallzeiten (Urlaub und Krankheit, 15%) ergeben sich daraus die Personalschlüssel (vgl. im Detail: § 14 Abs. 3 ThürKitaG).

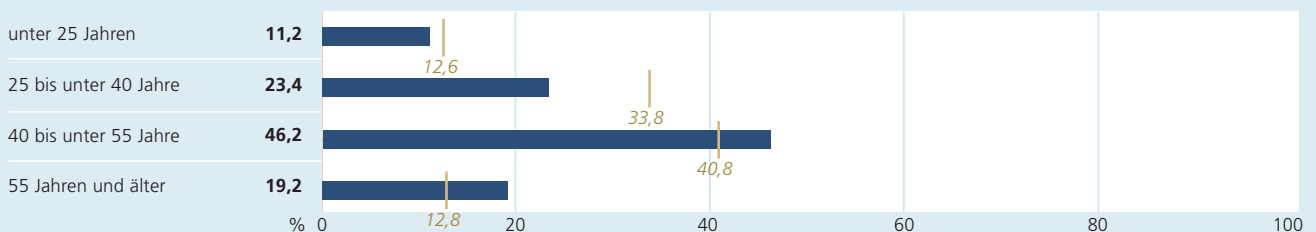
Qualifikationsniveaus | Tab. 27

TH insgesamt 13.266 pädagogisch Tätige		TH		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %		
Hochschulabschluss	777	5,9		4,6
Fachschulabschluss	11.651	87,8		72,1
Berufsfachschulabschluss	126	0,9		13,1
Sonstige Ausbildungen	254	1,9		4,3
In Ausbildung	298	2,2		3,4
Ohne Abschluss	160	1,2		2,5

Altersstruktur | Tab. 42a

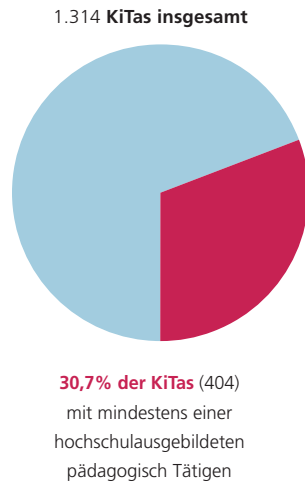
Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von

Anteil in %, ■ TH | Ø Deutschland



Pädagogisches Personal in KiTas | TH 01.03.2012

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

TH insgesamt 777 Hochschulausgebildete	TH		ø D
	Anzahl	Anteil in %	
Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	587	75,5	67,5
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	67	8,6	8,9
Leitung	123	15,8	23,5

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

TH insgesamt 629 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe		TH		ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	46	7,3	8,0
	Dipl.-Heilpädagogin	21	3,3	2,8
Fachschulabschluss	Erzieherin	170	27,0	45,5
	Heilpädagogin	360	57,2	21,5
Berufsfachschulabschluss		5	0,8	2,3
Sonstige Ausbildungen	Sonstige	7	1,1	4,0
	Gesundheitsdienstberufe	19	3,0	14,0
In Ausbildung		0	0,0	0,6
Ohne Abschluss		1	0,2	1,2

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. In TH ist geregelt, dass der zusätzliche Betreuungsbedarf bei Leistungen der Eingliederungshilfe für Kinder mit (drohender) Behinderung in KiTas durch Fachkräfte erbracht wird; hierzu gehören Heilpädagoginnen, Erzieherinnen mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation sowie Sozialpädagoginnen mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation. Diese Regelung spiegelt sich wider in den Qualifikationsabschlüssen des pädagogischen Personals in TH, das zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII fördert (Eingliederungshilfen). So verfügen über 57% über einen Fachschulabschluss als Heilpädagogin, Heilerzieherin oder Heilerziehungspflegerin. Dieser Anteil liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt (21,5%). Weiterhin haben 27% dieses pädagogischen Personals einen Abschluss als Erzieherin. Unklar muss auf dieser Datenbasis bleiben, ob diese durchgängig über eine heilpädagogische Zusatzqualifikation verfügen.

Landesspezifische Anmerkungen

Schulkindbetreuung – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Gebundene ganztägige Betreuung (GS-Schule in freier Trägerschaft): Die Mindestöffnungszeit richtet sich nach dem Bedarf der Schüler/-innen und der Schule.

Ganztagsförderbereich (Staatliche Förderschule): Die Mindestöffnungszeit pro Tag richtet sich nach dem Angebot der Schüler/-innen und der Schule, die verlässliche Betreuungszeit richtet sich nach dem Bedarf.

Ganztagsförderbereich (Förderschule in freier Trägerschaft): Die verlässliche Betreuungszeit richtet sich nach der Anforderung der Schüler/-innen und der Schule. Die Schule entscheidet nach Bedarf über die Mindestöffnungszeit.

Offene ganztägige Betreuung (Grundschule mit Hort): verlässliche Betreuungszeit von 6:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Angebotsformen: Die Anforderungen an die formale Qualifikation richten sich nach der Angebotsform, an Förderschulen werden sonderpädagogische Fachkräfte (Erzieher/-innen, Heilpädagogen/Heilpädagoginnen etc. mit zwei sonderpädagogischen Qualifizierungen) eingesetzt.

Offene ganztägige Betreuung (Grundschule mit Hort): In Thüringen ist der Hort organisatorischer Bestandteil der Grundschule. Das dort eingesetzte Erzieherpersonal verfügt in der Regel über staatliche Abschlüsse. Es ist eine Gruppengröße von 15 bis 20 Schülern anzustreben. Die Höhe der Personalausstattung regelt sich nach der Größe von 20 Kindern.

Hort: In Thüringen gibt es keine Horte in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe. Es gibt vereinzelt Schulkindergruppen in anderen Kindertageseinrichtungen; wegen der geringen Anzahl des darin tätigen Personals und der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit anderen Bundesländern wird auf eine Ausweisung der Daten verzichtet.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Daten 2009 und 2010: Die Ausgabenhöhe des Landes für FBBE ist nicht der Jahresrechnungsstatistik entnommen, sondern beruht auf einer Meldung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 29.04.2013. Die Nettoausgaben des Landes lagen laut dieser Meldung 2009 bei 107,188 Mio. EUR und 2010 bei 147,425 Mio. EUR. Laut Jahresrechnungsstatistik hat das Land 2009 Nettoausgaben in Höhe von 108 Mio. EUR und 2010 Nettoausgaben in Höhe von 148 Mio. EUR.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf [Abrufdatum: 08.03.2013])

Inklusion

Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend

in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

Leitung von KiTas

Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsreichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3a

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

Gruppentyp 3

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Gruppentyp 4

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Qualifikationsniveaus

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SG XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

„Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

„Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter www.laendermonitor.de/Downloads I Presse zur Verfügung steht.